

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer montl. 5 M. durch Boten bezogen montl. 5,50 M. durch auswärtige Boten montl. 5,75 M. bei Postbezugs montl. 6 M. frei Haus. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 30 S. Postfach-Ronto Leipzig 16 654. Geschäftsstelle Südstr. 4. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagz. Mittl. Zeitraum 30 W. und der Nachz. Mittl. Zeitraum 30 W. 1.— Die laufende Monatsquittung wird vom Bezieher auf seine Anzeigen in Abrechnung genommen. Anzeigenpreis 50 W. 10.— Fortsetzung 20 W. 10.— Die laufende Monatsquittung wird vom Bezieher auf seine Anzeigen in Abrechnung genommen. Anzeigenpreis 50 W. 10.— Fortsetzung 20 W. 10.—

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 75.

Freitag, den 1. April 1921

161. Jahrgang.

Geringe Abschwächung der Aufrührerbewegung.

Französische Waffen für die Kommunisten. — Fürchbare Greuelthaten der Kommunisten an der Gyp

Französische Unterstützung des Aufruhrs.

Sachgemäß wird durch W. T. B. bekanntgegeben: Gegenüber der von der Ententepresse wiederholt ausgesprochenen Vermutung, daß die kommunistischen Unruhen von der deutschen Regierung unterstützt und möglicherweise zu einem Angriff gegen die Alliierten ausgedehnt werden sollen, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß festgestellt ist, daß sich die Aufrührer in Mitteldeutschland zum Teil französischer Waffen und Munition bedienen haben, welche Lauscha allein genügen dürfte zu Rückschläffen, auf welcher Seite ein gewisses Interesse vorhanden zu sein scheint, die Lage insbesondere in Westdeutschland zu verwirren.

Zahlreiche Verhaftung von Rebellenführern

Die Verhaftungen in Leuna.

Die meisten der in Leuna Verhafteten erklärten, daß sie von Holz gezwungen worden seien, in die rote Armee einzutreten. Unter den Gefangenen befindet sich auch der Vorsitzende der kommunistischen Partei in Sangerhausen, Paul Andrae, der, wie er jetzt eingesteht, während des Putzschusses am 15. Mai 1920 die Reichsbank und die Darmstädter Bank in Sangerhausen geplündert hat. Der verhaftete Gemeindevorsteher von Horburg gab mitzuteilen, welche Waffen, die feinerzeit abgeliefert werden sollten, zwar gesammelt, aber nicht an den Landrat abgegeben, sondern unter die Kommunisten verteilt zu haben.

Kempin (ließ Hagemann) verhaftet.

Auf dem Zeigiger Hauptbahnhof wurden die Hauptführer des Aufstandes Kempin verhaftet. Es sind dies der Arbeiter Kempin, der in Westfalen Hagemann heißt, und Bengtson, beide aus Berlin.

Verhaftung der kommunistischen Führer in Ammendorf.

Die Ammendorfer Führer der Bewegung sind von einer Patrouille Schutzpolizei auf dem Flugplatz in Halle verhaftet worden. Der eine der Verhafteten ist der bekannte Ammendorfer Kommunist Schleyer, der ein Gehörnis abgelegt hat. Schleyer hatte die Leitung der Behörden in Ammendorf übernommen.

Verhaftungen in Erfurt.

In Erfurt sind die beiden kommunistischen Führer und Doppelverhafteten worden. Die kommunistische Kadridienstzentrale im Restaurant Fischer wurde aufgehoben. Die „Neue Zeit“ ist für Erfurt verboten worden. Von der Polizei sind weitere Verhaftungen vorgenommen worden, die mit dem Eisenbahntat zusammenhängen.

Die Lage in Mitteldeutschland.

Noch immer Unruhen in der Gegend von Halle. Durch die Abweisung der kleinen Erkundungstrupps der Gyp in Gröbers waren die roten Bänder außerordentlich ermutigt. Sie wollten sich an der Bahnstrecke Leipzig-Halle sammeln und Widerstand leisten. Aber schon am Nachmittag des gestrigen Tages haben sie diesen Entschluß auf und zogen um 4 Uhr nachmittags in aller Stille ab. Zweck setzen sie sich bei Götze fest, wo sie den Gutsbesitzer Heßler mordeten. Von dort zogen sie in nördlicher Richtung nach Trautleben und Simsdorf, wo sie sich auf der Linie Cury-Zammendorf, südlich der Eisenbahnlinie Halle-Ratzen, als südlichsten Punkt festsetzten. Aus Rautendorf wird die Plünderung des Post- und Telegraphenamtes gemeldet.

Die Kommunisten wollen sich am Petersberg bei Halle, der nach allen Seiten weitlich das Gelände beherrscht, festsetzen und von hier aus versuchen, mit den Kommunisten in Sachsen die Führung zu bekommen, die sich von jeder durch besondere Verhinderung hervorgerufen haben. Diese sind zwar von Unterstab Halle, wie aus den Akten hervorgeht, als minderwertig bezeichnet worden, aber es ist anzunehmen, daß das nur zur Entschärfung ihres kommunistischen Ehrgeizes getan wurde. Jedenfalls waren heute früh in Gardsena bei Röhren und in anderen Orten Maueranschläge angebracht, die zum Eintritt in die rote Armee aufforderten. Auch in der Gegend von Bitterfeld, Sörbzig haben die Bänder Demonstrationen vorgenommen.

Ingothischen Speer jedoch die anhaltische Schupo den nördlichen Zugang zum neuen Aufbruchgebiet ab. Von Bitterfeld und auch von Halle aus sind gleiche Maßnahmen getroffen. So konnte sich also die Bewegung nur in den Städten des nördlichen Saalfreises ausbreiten, wo allerdings neue Konflikte zu erwarten sind. In erster Linie kommen da Weimar und Köthen in Frage.

Ein Anschlag auf die Eisenbahnstrecke Halle-Saalfeld wurde durch die Wachmannschaft der Streckenwächter vereitelt.

Die Halleischen Kommunisten für Fortsetzung des Generalstreiks.

Da in den meisten Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen ist, wurde gestern Abend in einer kommunistischen Versammlung beschlossen, den Generalstreik fortzuführen und zwar so lange, bis folgende Forderungen erfüllt seien:

1. Aufhebung des Besatzungszustandes,
2. Entlassung des Militärs und
3. Freilassung der politischen Gefangenen.

Ueber die gestellten Forderungen soll mit den maßgebenden Stellen verhandelt werden. (11)

Der amtliche Lagebericht.

In Magdeburg sowie im Regierungsbezirk ist alles ruhig. In einzelnen Ortschaften der Westfälischen haben kommunistische Versammlungen stattgefunden, in denen zugereichte Agitatoren auftraten; sie wurden festgenommen. In Merseburg und im Regierungsbezirk Merseburg herrscht Ruhe. Eine Bande von ungefähr 150 Mann hat die Postkasse in Raundorf und in Söbzig geraubt und die Fernsprechröhre zerstört; eine Aktion gegen diese Bande ist eingeleitet. In Bitterfeld herrscht Ruhe. In Liebenwerda hat sich die Lage weiter verschärft; eine große Aktion gegen den Kreis ist im Gange. Die Aktion im Unstruttal wird fortgesetzt. Im Kreise Schönefeld sind in Götze die Arbeit in allen Betrieben wieder aufgenommen worden.

Der Eisenbahnbetrieb von Halle nach Thüringen ist wieder aufgenommen worden.

In Westeregeln (Kreis Wanzleben) fand ein bedeutender Dynamitdiebstahl statt. Der größte Teil des Dynamits wurde durch eine fliegende Kolonne der Schutzpolizei wieder aufgefunden. 20 Personen wurden festgenommen, darunter auch einige Oesterreicher. Es treiben sich noch zwei Bänder herum, die eine östlich von Halle, die andere im Unstruttal. Die letztere wird bereits verfolgt. Bei einem Unternehmen in der Gegend von Oesfari wurden von einer Bande noch 22 Personen festgenommen und mehrere Gewehre erbeutet. Die Verhafteten haben sich wieder zusammengetrotelt und ziehen gegen Anhalt.

Die Aktion gegen Gröbers.

Wir erhalten folgenden Bericht von unserem Sonderberichterstatter, der an dem Unternehmen gegen Gröbers bei einem Stabe des Grafen Bonin teilgenommen hat: „Schon am 31. März. (4 1/2 Uhr nachmittags). Um 7 Uhr fuhr ich mit dem Auto nach Leuna, wo ich zu der Truppe des Grafen Bonin fuhr, der das Unternehmen bei Gröbers leitete. Durch Vermittlung des Polizeimajors Kotte konnte ich

Die Zusammenhänge.

Wohin man mit dem System des sogenannten Nichtprovozierenes kommt, das sich nun allmählich wohl allmählich zeigt. Das System ist, bis es kommt — wie figura jetzt — zu dem großen Staberrad sich kommt, sehr bequemer mit ihrer besonderen Art von Verantwortlichkeitsgefühl behaftete Genossen, die sich in Minister- und Oberpräsidentenstellen räteln und Gott einen guten Mann sein lassen; es ist aber gleichzeitig geradezu ein Verbrechen am Staat, sofern man annimmt, daß es unter anderem dessen Zweck ist, die persönliche Freiheit, die Freiheit der Arbeit sowie die Reichthümer seiner Bürger zu schützen! Ein Zimmer, wohin es mit dem einig besterwalteten Staat der Erde gekommen ist! An rechtzeitigen Warnungen gegenüber der drohenden Gefahr hat es (auch bei uns) wahrhaftig nicht gefehlt. Nun, wobei ich wechsele und wenn jetzt eine Menge braver Sicherheits- und Reichthümerleute an die Unterdrückung des Aufwuchs Blut und Leben legen muß, so mag man sich bei denen befragen, die zu schwach, zu feige oder zu launisch gewesen sind, redigieren den bekannten letzten Brief ins Weidenfeld zu tun. Auch bei denen, die dafür verantwortlich sind, daß Herr Viktor Kopp nach wie vor unbeteiligt in Berlin seinen dunklen Geheimnissen nachgeht, oder daß aus dem russischen Innenministerien die gefährlichsten Elemente nach dem Aufbruch in Mitteldeutschland, aber recht über auch ins Weidenfeld und Anhaltgebiet unbesorgt abströmen!

Es ist nicht das Verdienst der Bolschewisten, daß es mit dem Kampf gegen den Aufwuchs zwar im Großen und Ganzen aber doch nicht in allen Einzelheiten getippt hat. Ein solches Verdienst kann man höchstens insoweit anerkennen, als man wenigstens in Berlin die Dinge nicht völlig latentlos hat treiben lassen, wie sie wollten. Folgende Tatsachen werden für die weitere Bekämpfung des Aufwuchs, und zwar namentlich für das Tempo für den sie zu erfolgen hat, ins Gewicht fallen müssen. Die Kommunisten beider Schattierungen und die Sozialisten — eine Einigung zwischen den bisher einander feindseligen Richtungen ist unter dem Soen-Waflaus für den geplanten Zustand zustande gekommen — waren sich natürlich klar darüber, daß sie unter an sich ihrer Abicht wenig günstigen Umständen loszuschlagen, als sie am Gründonnerstag vormittag, zum Großaufstand für ganz Deutschland aufrufen. Die ungünstigen Umstände waren einmal in dem unmittelbaren Vorhandensein der Feiertage, dann und vor allen Dingen in der Gegenparade der Gewerkschaften zu sehen. Demnach glaubten sie den Rücken nachgeben und das Unternehmen riskieren zu sollen, weil — wie die führenden Genossen erklärten — mit dem Eintreten einwilligen nicht näher beiderseitiger günstiger Umstände besonderer Art mit einander verbunden werden dürfte. Was für Umstände das sein könnten, wurde nicht gesagt, läßt sich indessen vielleicht aus der Abwendung entnehmen, daß man auf ein gewisses Wohlwollen der Entente den Unternehmen gegenüber und ferner auf das Ausbrechen eines Bürgerkrieges in Deutschland zählen konnte. Die inneren Zusammenhänge in dem Ganges, das Mitteldeutschland gegenwärtig darstellt, sind schwer zu übersehen. Seit ich in den Reihen der Sowjets seit geraumer Zeit ein rarer Artikel; dennoch ist die Revolte in Deutschland reichlich damit versehen! Der „Tempo“ hat sich Ende Dezember mit janziger Offenheit zu dem Satz bekannt, daß der Bolschewismus in Deutschland gegenüber einem gesunden Deutschland das kleinere Übel sein würde. Was er nicht ausgesprochen hat, ist, daß es in der französischen Regierung und namentlich unter dem Papabolsche des französischen Senats und der Deputiertenkammer Leute gibt, die Lloyd George wie Washington für den Fall einer bolschewistischen Schlichterung in Deutschland in Überzeugung hoffen, eine französische Schlichterung des Streikrechts zu übernehmen. Wie schon erwähnt, hat mit dem im Gange befindlichen Zustand nicht alles getippt! Immerhin ist es weitläufig gelungen, die Verbindung zwischen dem Rheinland und dem Osten erheblich zu erschwern, ehe man auch im Westen der Anstalt dem Programm gemäß einsetzte. Ein guter Teil der Arbeiterkraft im Rheinland ist trotz der Hilfsarbeit der bolschewistischen Arbeiterunion neuen Anlebens einwilligen nicht geneigt. Über diese Zurückhaltung muß schwinden, sowie in der Unterdrückung des Aufwuchs irgend etwas zu Tage tritt, was nach zögernder Zurückhaltung dem Mitteldeutsch gegenüber schmeckt — wie a. B. in mehr wie einem Punkte das Verhalten des Oberpräsidenten von Sachsen, dessen „Entgegenkommen“ man von Berlin aus bereits zu beschaulichen Anlaß fand.

In einem der ersten Kaffraffaktionen mit den Beamten der Schupo. Um 8 Uhr wird von Zeuna abgerückt. Erst geht es über Merseburg, Neumarkt, Meußbach nach Burgliebenau, wo die Artillerie überholt. Dann geht es weiter nach Gröbers. Vor dem Ort halten die Schupo in eine Staubwolke gefüllten Luftströmen. Die Schupo geht zu Fuß und wagt sich von allen Seiten Gröbers. Auch die Artillerie der Reichswehr unter Leitung des Hauptmanns R. M. an n ist herangerückt. Die Panzereinheiten jedoch bereits gefahren sein bekommen und waren getötet; so daß die Truppe Gröbers kampfslos besetzte. Wir durchziehen jedes Haus. In einem liegen die Gefallenen Beamten der halbeschen Schupo von gefahren, ein Hauptmann, ein Leutnant und 6 Beamte. Die Kesseln waren von ihren Kameraden abgeschnitten und elend ermorde worden. Den Beamten der Schupo, die ihren Gefallenen Kameraden so haben, merkte man es an, wie nahe ihnen das Gesicht ihrer Genossen geht. Und wie sehr ist das Verbrechen! Der Amtsvorsteher, der geht noch einen Augenblick, in dem er die Kommunisten gegen die Bürgerpflicht setze und ihnen empfindet, keine Gefangenen zu machen, sondern die Bürger abzuschießen, wagt es noch mit zynischer Frechheit, einen Koffenreißer der Schupo entgegenzugehen, sich als Amtsvorsteher vorzuführen und ihm die Toten zu zeigen. Er glaubt durch sein Auftreten seine Schandtat zu verdecken zu können. Der Wutdunst hat sich aber verdichtet. Er und noch verschiedene andere wurden verhaftet. Ich bemerke die ungeheure Selbstherrlichkeit der Beamten. Sie verlangen nicht gleiches mit gleichem. Freilich mit Gleichschändern wird dieses Vorgehen nicht angefaßt. Der Amtsvorsteher wird auf der Flucht, als er auf wiederholten Anruf nicht stehen bleibt, erschossen.

Nach alle Vorkämpfer sind nach Bitterfeld über Osnabrunne abgerückt. Wenige haben ihren Weg nach Scheibitz genommen. In lebenswürdiger Weise bietet mir der Artilleriehauptmann sein Auto an. Es geht nach Scheibitz. Doch auch hier sind keine Kommunisten mehr. Dafür werden aber noch einige besonders hervorzuheben. Einer und ein berüchtigter Kommunist aus Zeuna verhaftet. Auch in Scheibitz konnte ich keine Griffe der Schupo sehen. Ueberall die ruhige aber feste Haltung. Wie in allen von uns durchgezogenen Orten, wird auch hier die Schupo und die Reichswehr herzlich von den Einwohnern begrüßt. Gegen 14 Uhr geht es in seltener Fahrt in einem Stabsauto Merseburg wieder entgegen.

Suchtbare Einzeliten in Gröbers.

Das kleine, nach nicht Tausend Einwohner zählende Dorf Gröbers an der Bahnstrecke Halle-Leipzig war am vergangenen Mittwoch Schauplatz erbitterter Kämpfe zwischen Kommunisten und Schupo. Die aus Halle abgewanderte Abteilung der Schupo kam beim Angriff auf die Bevölkerung der Kommunisten in unansehnlicher mehrerer, nachschleppende und mußte sich bis zum Eintreffen von drei Kompanien zunächst zurückziehen. Leider waren dabei acht Mann der Truppe etwas abseits genommen und mußten in den Händen der Kommunisten zurückgelassen werden. Während nun am Donnerstag in aller Frühe die Truppe in Zeuna ein und Gröbers in aller Frühe ein, die schon bei der Beschießung der Zeunaer Post so erfolgreich wirkende Batterie der Halbesche Artillerie im Bombardement begriffen war, gelang es den Kommunisten zu entkommen. Sie scheinen sich nach Bitterfeld zu bewegen zu haben. Die Truppe in Zeuna wurde Gröbers nun getrieben, die Beschießung der Zeunaer Post so erfolgreich wirkende Batterie der Halbesche Artillerie im Bombardement begriffen war, gelang es den Kommunisten zu entkommen. Sie scheinen sich nach Bitterfeld zu bewegen zu haben. Die Truppe in Zeuna wurde Gröbers nun getrieben, die Beschießung der Zeunaer Post so erfolgreich wirkende Batterie der Halbesche Artillerie im Bombardement begriffen war, gelang es den Kommunisten zu entkommen. Sie scheinen sich nach Bitterfeld zu bewegen zu haben.

Drei Stunden Republik Scheibitz.

Es ist nur eine kleine Episode im Rahmen der Geschichte im mitteldeutschen Aufstandsgebiet, die sich in den Umkreisungen in der kleinen Stadt Scheibitz westlich der Bahnlinie Leipzig-Halle abgespielt hat. Ein wenig seltsam und tragisch zugleich, aber doch bezeichnend für die Zustände, unter denen wir zu leben gezwungen sind. Schon in den Vortagen hatten in der Umgebung und im Orte selbst öffentliche und heimliche Versammlungen stattgefunden, in denen die Arbeitererschaft aufgelegt wurde. Die Arbeiter waren bereits bekannte „Größen“ aus Halle und Bitterfeld, teil unbekannt von weiter her. Auch Kommunisten aus Leipzig wurden bemerkt. Am Dienstag dieser Woche fanden wiederum Versammlungen statt, aber ohne besondere Ergebnisse. Bis spätlich in der Nacht zum Mittwoch ein Trupp Wehrmacht aus der Gegend der Zeinaerwerke eintraf, aber am Mittwoch vormittag die Republik Scheibitz ausrief, in der Wehrmacht halbwillkürliches Volk mit Gewehren und Revolvern bewaffnet und am Doppelschloß die Inschrift: „Mit Gott für König und Vaterland!“ im ganzen 18 oder 20 Mann. Nach der üblichen Befehle der öffentlichen Gebäude und Verlegung jeden Verkehrs, begaben sie sich dann nach alter Schöner Sinne aus dem rühmlichen Revolutionskämpfen von Anno 1919 auf die Akquisitionstour. Als am Mittwochnachmittag folgende Zeuna her Beizig her einen Vorstoß unternahm, wurde es den Machthabern von Scheibitz doch etwas brenzlig, und sie entzogen im Dunkel der Nacht.

Dellisch und Bitterfeld von Militär besetzt. Dellisch und Bitterfeld sind von Reichswehr und Schupo kampfslos besetzt worden. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

In Zeuna die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Arbeiterschaft der Firma Carl Zeiß nahm die Arbeit geschlossen auf. Der Antrag der Kommunisten auf Abstimmung, wurde vom Betriebsrat glatt abgelehnt. Auch die Zellerei in den kleinen Betrieben sind verpußt.

Höring dankt der Schutzpolizei.

Ein Telegramm Höfings an den Polizeikommandeur spricht die vollste Anerkennung für die Wiederbesetzung des Anstalts und den Dank an die operierende Schutzpolizei aus.

Die bisherigen Berlinie der Sipo.

Die Schutzpolizei hat bei der Unterdrückung der Unruhen in Mitteldeutschland bis heute 24 Tote und 50 Verwundete zu verzeichnen.

Die Lage im Reich.

Entspannung in Oastjen.

Ein großer Teil der in der Nacht zum dritten Februar verhafteten Schußwaffen ist bereits wieder freigegeben worden. (1) Weitere Entlassungen stehen bevor. Danach scheint die große Wutstimmung verpufft zu sein, zumal auch keine neuen Verhaftungen vorgenommen worden sind. (2) In den meisten Betrieben ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Gegenwärtig ist die kommunistische Streiffreihe in Chemnitz und T. i. Grzeg. ergebnislos geblieben, sodas mit geringen Ausnahmen in Schwarzenberg, Reizfeld und Lauter überall gearbeitet wird. Trotzdem geht die Hitze weiter unter Leitung des bekannten Agitatons Steinert aus Chemnitz.

München greift jetzt zu.

In München wird weitere ein Kommunisten festgenommen worden. Am Münchner Hauptbahnhof werden die aus dem Norden kommenden Reisenden streng kontrolliert. Die Schmelzgebühr werden bei der Einfahrt durch ein größeres Polizeiaufgebot umstellt.

Ernte Kämpfe im Ruhrgebiet.

Nach dem Gescheh zwischen Angerfeld und Schwelm konnte die zur Entschleunigung des Eisenbahnverkehrs aufgestellten Schupo vorrücken. In der Nähe des Weidener Bahnhofs entpann sich ein neues heftiges Feuergefecht. Nach erbittertem Kampfe gelang es der Schupo, Weidener zu entsetzen. Von den, von den Kommunisten geraubten Getreiden, die auf annähernd 3 Millionen geschätzt werden, konnten zunächst nur 600 000 A. zurückgeliefert werden. Die Schupo stellt keine Verluste.

Beschäftes Gefecht bei Remscheid.

Nicht an der Laßperre bei Remscheid kam es zu einem heftigen Feuergefecht zwischen einer großen Zahl bewaffneter Kommunisten und der Schupo. Diese machte 400 Gefangenen. Die übrigen Kommunisten flüchteten ins besetzte Gebiet, wo sie von den Engländern entwaffnet wurden.

Die Streiffolge im Ruhrgebiet verschärft sich.

Ein unglücklicher Fehler einer kommunistischen Widerwehr hat neuerdings zu einer Verschärfung der Streiffolge geführt. Auf dem „Railerbach“ und dem „Bertramsbach“ haben die Kommunisten die Feuer unter den Händen nach vor gerissen, sodas die Artillerie ausfahren mußten. Auf „Eulofschaft“ war die Mannschaft der Sicherheit wenen schon vorher zur Ausfahrt kommandiert worden. Eine neue schroffe Abteilung der Sipo stellte die Sicherheit sowohl wieder her, daß auf einigen Schächten wieder gearbeitet werden konnte. Geffrellt wird nach auf „Zeussfeld“ und „Reiningsgläd“.

Der Kommunist Sylt auf der Flucht angefoffen.

Der bekannte Kommunistenführer Sylt war wegen seiner Betätigung in der letzten Aufständischen in Berlin verhaftet worden. Als er bei seiner Vorbereitung zur Vernehmung einen Fluchtversuch machte, gab der Beamte einen Schuß auf ihn ab, der ihn schwer verletzte.

Etwas voreilig haben die Berliner Getreidearbeiter nach einer Meldung des „Vorwärts“ beschlossen, wegen der „Erregung“ des Sylt, in eine Aktion zu treten. Sylt selbst bestreitet selbstverständlich, einen Fluchtversuch unternommen zu haben.

Zahlreiche Sprengstoffunde in Berlin.

In Berlin sind umfangreiche Funde von Dynamit und anderen Sprengstoffen in a. in Charlottenburg und Tempelhof gemacht worden, was darauf schließen läßt, daß nach weitere Attentate bevorstehen. Durch die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen konnte Unheil bisher verhütet werden.

Sie geben das Spiel noch nicht verloren.

In einer Extranummer ruft die kommunistische Arbeiterzeitung den Arbeitern zu: „Bildet Aktionsausschüsse. Besetzt die Betriebe. Legt alles lahm. Probieret mit aller Gewalt. Kämpft um die Waffen. Entwirft die Revolution. Holt Euch die Waffen. Um Ihr fe triegt. Legt die Hände los.“ Dieses Blatt ist nicht beständig worden, aber der vorergründete Mittelteil des „Roten Tages“ ist den Anhängern des Herrn Seeberting nicht entgangen und die Nummer wurde beschlagnahmt.

Geringe Streikerfolge in Bremen.

Nachdem es den Kommunisten durch unglücklichen Terror vorübergehend gelungen war, die Weisewerft stillzulegen, scheint die Bewegung bereits wieder im Wachsen zu sein. Von 9000 Arbeitern sind nach nur etwa 1500 bis 2000 Arbeiter ausständig. Die ernstlichen Versuche, die Wunden der Arbeitslosen in den Streit zu setzen, hatten keinen Erfolg. Auch in Döbernuß ist die Lage einer Stelle zu ähnen. Der Transportarbeiterstreik bemerkt nach wie vor an. Es besteht neuerdings die Gefahr, daß sich auch hier der Streit auf einen allgemeinen Charakter entwickeln wird. Eine

Veranlassung im Gewerkschaftshaus nahm einen sehr blutigen Verlauf.

Die R. P. D. verliert Anhänger.

Nach der Unterdrückung des kommunistischen Aufstandes sind in Hamburg zahlreiche Arbeiter, namentlich viele Gewerkschaftsmitglieder aus der kommunistischen Partei ausgetreten. u. a. der von Vorstand der Bürgergesellschaft angeordnete Abgeordnete Genzler.

Die Militärdiktatur in Ungarn ausgerufen.

In Wien am 4. April ist die Militärdiktatur ausgerufen worden. Ex-Kaiser Karl hat als König von Ungarn die Leitung der Diktatur übernommen.

Eine Proklamation an die ungarische Arme.

In einem von dem Baron Lebar und dem Grafen Brona an unterzeichneten Aufruf an die ungarischen Soldaten heißt es: „Es ist Eure Aufgabe, jetzt zu zeigen, daß Ihr Eurer Pflicht treu bleiben seid, daß Ihr nicht Verräter seid, daß Ihr jeden Versuch Eurer Herrschaft mit Freude und Willigkeit erfüllen werdet. Es lebe Karl IV. König von Ungarn!“

Um Kaiser Karl.

In der Umgehung des Ex-Kaisers Karl gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Majorität der Nationalversammlung für Ex-Kaiser Karl sich entscheiden werde, wodurch die Entente vor ein „fait accompli“ gestellt würde. Außerdem geht Ex-Kaiser an der Spitze von Truppen nach Budapest ab. Der Reichspräsident Molta hat Aufrufe gegeben, Kaiser Karl, sofern er dies wünscht, wieder in die Schweiz einzulassen.

Vor dem Bergarbeiterstreik in England.

Mit Rücksicht auf den heute beginnenden Bergarbeiterstreik, der sich auch auf andere Gruppen ausdehnen wird, hat die englische Regierung den Anstande zum Aufstand erklärt. Die Bergarbeiter beharren auf ihrem Streikbeschluss, den sie sogar noch dadurch verstärkt haben, daß sie den Sicherheitsmaßnahmen, besonders den von dem Anstande, den Beschäftigten in den Bergwerken, die Arbeit ebenfalls einzuhalten. Es ist das erste Mal, daß der Beschäftigte, keine Vollstreckungsarbeiten auszuführen, gezwungen wurde.

Französische Materialforderungen.

Die französische Regierung hat eine umfangreiche Liste der von Deutschland zu liefernden Materialien für den Wiederaufbau aufgestellt. Der Gesamtwert der Forderungen beträgt über 13 Milliarden Reichsmark. Von den benötigten Materialien wurden viele zurückgefordert, weil die Preise zu hoch waren oder weil die Anrechte zu spät erfolgten, hauptsächlich aber, weil die Regierung der betreffenden Gegenstände der französischen Industrie vorbehalten wurde. Gegenwärtig wird vom französischen Ministerium für den Wiederaufbau ein Anschlag der französischen Regierung auf Lieferungen von Rohstoffen in Betracht gezogen, die einen Wert von 350 Millionen Franken haben.

Rechtsorientierung der Sowjetregierung?

Die beiden bolschewistischen Gruppen unter Lenin und Trotzki haben sich unter der Führung von Lenin geeinigt, voraus man eine Orientierung nach rechts und eine friedliche Tätigkeit der Arbeiterbewegung ableiten kann.

Rücktritt des amerikanischen Botschafters in Tokio.

Der amerikanische Botschafter in Tokio, Morris, ist zurückgetreten. Der Senator Gerald legt der Demission eine große Behauptung bei, nämlich Präsident Harding habe die Demission sofort annehmen habe. Im politischen Kreise meint man, daß die Demission der Botschafter, die noch immer seinen Rücktritt macht, sowie die Aufteilung der Insel Karu an Japan dürfte die Demission des Botschafters bedeutend machen.

Spannung zwischen Japan und den Bolschewisten.

Nach einem Telegramm aus Tokio ist die sibirische Presse überfüllt mit Nachrichten über einen bevorstehenden Krieg zwischen Japan und den Bolschewisten. Nach einer Nachricht des „Wohrs“ bereiten die Bolschewisten einen Einfall in die Mandchurie und nach Korea vor. Die Zeitung „Wohrs“ meint, daß beide Seiten Krieg wünschten, und Sibirien sei eine leicht erreichbare Beute.

Vom antonischen Kriegsschauplatz.

Der antonische Kriegsschauplatz weist, daß auf der Front von Brussa sämtliche Anstöße der Griechen abgewehrt wurden und daß die Tennisthese Gegenangriffe die Griechen zwangen, sich auf ihre Ausgangsstellungen zurückzuziehen.

Aus Stadt und Umgegend

Das Straßenbild in Merseburg hat in den letzten Tagen sehr bedauerlich in den Mittags- und Abendstunden immer ein recht lebhaftes Aussehen namentlich im Zentrum der Stadt gehabt. Zahlreiche Patronen der Streikbewegung durchziehen die Straßen und fordern in freundlichem, aber bestimmtem Ton die zusammenstehenden Gruppen zum Weitergehen auf. Falls nicht wird werden die Truppen intransigente bestehen, vielmehr wird ihr Erscheinen immer wie etwas herabwürdigend und die Sicherheit gefährdet auf die Einwohner ein. Hin und wieder durchfahren in verhältnismäßig kleinen Zügen die Schupo, wobei die Straßen in den verschiedenen Richtungen oder schwere Kanonenschuß die Truppen von einem entfernten Kampfplatz in die Quartiere zurück. Gestern nachmittags gegen 14 Uhr fuhr die Batterie der in der halbeschen Straße stationierten Artillerie, von Gröbers kommend, wieder durch Merseburg, abends gegen 11 Uhr folgte ihnen die ein letztes in aktiveren Aufmärschen immer ein recht lebhaftes Aussehen, namentlich im Feuerlicht über die dunkle Brunnens raute. Die Truppen machten trotz der abendlichen Temperaturen in den letzten Tagen meist einen vorläufigen, friedlichen Eindruck; man nimmt ihnen behutsam aus ihren Anstrich mit der Fortbewegung nach einem Ausweis an verschiedenen Straßenvertrauen der



Es hat dem Allmächtigen gefallen, am 29. März, abends 10 30 Uhr, unseren über alles geliebten Gatten und Vater, den Kreisrentanten i. R.

Ernst Leeder

nach langem, mit Geduld ertragenem schweren Leiden, wenige Tage vor seinem 53. Geburtstage, von seinem arbeitsreichen Leben abzuruhen.

In tiefer Trauer
Wanda Leeder
Bruno Leeder.

Merseburg, den 1. April 1921.

Dem Wunsche unseres lieben Entschlafenen entsprechend, hat die Feuerbestattung heute in aller Stille stattgefunden und sagen wir für alle uns erwiesenen Beileidsbezeugungen auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Am 29. März verstarb nach längerem Leiden, welches er sich während der Kriegsjahre durch Ueberanstrengung im Dienste zugezogen hatte,

der Geschäftsführer der Landkrankenkasse Merseburg Herr Leeder.

Erst seit November 1920 mit der Leitung der Geschäfte betraut, war er eifrig bestrebt, seinen neu übernommenen Obliegenheiten nachzukommen, soweit es sein augenblicklicher Gesundheitszustand gestattete. Die Kasse verlor in ihm einen tatkräftigen Geschäftsführer, von welchem sie bestimmt erwarten konnte, daß ihr seine wohl bewährte Schaffenskraft und Schaffensfreudigkeit nach seiner völligen Wiederherstellung voll und ganz zur Verfügung stehen würde zum Wohle der Kasse und ihrer Mitglieder. Sein zu früher Tod hat diese Hoffnungen nicht erfüllen lassen und trauernd steht die Landkrankenkasse an der Bahre dieses tüchtigen Mannes.

Ein ehrendes Andenken wird ihm stets bewahrt bleiben!

Der Vorstand der Landkrankenkasse Merseburg.

Schürzen

aller Art,
für Damen (extra Weiße)
Mädchen und Knaben.
Männerschürzen
24.80 Mk.

in sehr großer
Auswahl u. gu'ten
Stoffen

bei niedriger
Preisberechnung.

A. Henckel
Merseburg,
— Oelgrube 29. —

Umzüge

von und nach jedem Orte
erlaubt sachgemäß
und billig

Expedition Schulzjak

W. u. M. B.
Dammstraße Nr. 6
Tel. 576.
Anlandstraße Nr. 8
Tel. 376.

Der Beginn der engl.
Arbeitsgemeinschaft
ist auf 8 Tage verschoben.
Leitung der Merseburger
Arbeitsabende.

Briefmarken Auswahl-
sendungen
m. preiswert ohne Kaufwang.
Wittwer u. Bräunig Berl.
Schöneberg/Liesenerstraße 38.

Bettmatten Heilung
sofort. Alter
und Geschlecht angee. Ausk.
umsonst. Versand. Hofmann
Fürth in Bayern Weinst. 3.

Wohlfühl
Wohlfühl
Wohlfühl
Wohlfühl

G. Demme,
Raumburger Straße 33.

Volkschule II.

Die Schulneulinge, die die Volkschule II be-
suchen sollen, sind am
Dienstag, den 5. April, 10 Uhr vormittags
der Schule anzuführen.

Die Abgrenzung der Schulbezirke ist folgende:
Mensinger Schule: Kopschkestr., an Bahnhöf,
Bachstr., Bismarckstr., Brandstr., Braunsstr.,
Christianenstr., Dammir., Georgstr., Gertrudenstr.,
Gottschalkstr., v. d. Goltzstraße, Güterstr., Hüb-
schmidtstr., Hülsestr., Dandestr., Dörnerstr., Karlsruh,
König Heinrich Str., u. d. Klauentor, Kaulsdorfer
Str., Rühl u. d. Eisenbahn, Vindenerstr., Güterstr.,
Mägerstr., Martenstr., Mollstr., Mühlberg, Nord-
straße, Ober- und Unteraltendamm, Parfstr., Röhlerstr.,
Preußenstr., Große und Kleine Altenerstr., Hohenstr.,
Höher Brückentram, Hofer Feldweg, Sand, Schölen,
Schreiberstr., Schürerstr., Seifnerstr., Zintenstr., Zeis-
straße, Friebeckerstr., Hülfstr., v. d. Eisenbahn, Bauer-
straße, Weinberg, W. Mauer, Wilmersstr., Winkel.
Neumarktstraße: Der ganze Stadtteil Hülfstr. v. d.
Zaule, Dom, Dammstr., Dampffeld, Döhnerstr.,
Oberbrühlstr., u. d. Neumarkt, Benenien, Wecker-
Meyerburg, den 29. März 1921.
Der Rektor J. B. Wöds.
VL 1540/20.

Brennholz - Versteigerung

der
Oberförsterei Halle a. S.
Försterei Maßlau.
Sonntag, den 9. April 1921,
vormittags um 10 Uhr ab in der Försterei Maßlau,
„Zum Ratskeller“ in Horburg.
Aus der Försterei Maßlau, Jagd 28, 33, 34, 37
und Sammelgebiet,
Eichen:
268 rm Scheit, 22 rm Knüppel, 143 rm Reis I. Cl.
Eichen, Röhren, Weißbuchen:
65 rm Scheit, 6 rm Knüppel, 300 rm Reis I. Cl.
Weißholz:
27 rm Scheit, 6 rm Knüppel, 136 rm Reis I. Cl.
sowie 200 Stück Beiden-Bandhölzer I. Cl. (Jagen 33)

**Gestrickte
Damen-Jacken**
in Wolle und Kunstseide
**— Seidene Blusen —
— Wasch - Blusen —**
empfiehlt in reicher Auswahl und
vielen modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachf.
A & F Ebermann
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Ordnung

betreffend die Erhebung einer Jagdwaffensteuer
im Bezirke der Stadtgemeinde Merseburg.

Auf Grund der §§ 15, 18 und 22 des Kommunal-
abgabengesetzes vom 14. Juli 1918 und auf Grund
des Gemeindefiskusgesetzes vom . . . wird für
den Stadtkreis Merseburg nachstehende Steuer-
Ordnung erlassen:

Punkt 1.
Jagdwaffen, die von Merseburger Einwohnern
zur Ausübung der Jagd gehalten werden, unter-
liegen einer Steuer nach Maßgabe der folgenden
Bestimmungen.

Punkt 2.
Als Jagdwaffen im Sinne dieser Ordnung gelten
Jagdbüchsen, Jagdgroßbüchsen, Fließbüchsen, Drillinge,
Jagdkarabiner.

Punkt 3.
Von der Steuer befreit sind die Jagdwaffen der
berufsmäßig mit dem Jagd- und Forstschutz be-
trauten Personen und die Warenlager der Jäger.

Punkt 4.
Die Steuer beträgt für das Jahr 200.— Mark
ohne Rücksicht darauf, wieviel Jagdwaffen von dem
Steuerpflichtigen gehalten werden. Sie wird nur
erhoben, wenn der Halter der Jagdwaffen die Jagd
tatsächlich ausübt.

Punkt 5.
Die Steuer ist in halbjährlichen Teilzahlungen
an die Kassenkasse zu entrichten.

Punkt 6.
Zur Zahlung der Steuer ist derjenige ver-
pflichtet, der die steuerpflichtigen Jagdwaffen am Beginn
jedes Steuerabschnittes im Besitz hat. Sind Besit-
zer und Eigentümer verschiedene Personen, so
haltet der Eigentümer neben dem Besitzer als Ge-
samtschuldner.

Punkt 7.
Wer im Laufe eines Steuerabschnittes in der Ab-
sicht, die Jagd auszuüben, erstmalig eine Jagdwaffe
aufkauft, ohne vorher im Besitze einer Jagdwaffe
gewesen zu sein, oder mit Jagdwaffen jagzt, hat
dies innerhalb 14 Tagen nach der Anschaffung oder
dem Besitze beim Steueramt anzumelden und die
volle Steuer für das laufende Halbjahr binnen 14
Tagen, vom Beginn der Steuerpflicht an gerechnet,
zu entrichten. Es sei denn, daß und inwieweit eine
Jagdwaffensteuer bereits andersorts gezahlt worden
ist, was durch Steuerquittung nachgewiesen
werden muß.

Punkt 8.
Tritt die Steuerpflicht im letzten Monat des
Steuerabschnittes ein, so wird die Steuer erst für
das diesem Monat folgende Steuerabschnittsjahr erhoben.

Punkt 9.
Wird die Steuerpflicht ohne Jagdwaffenhaltung
die Jagd angeheben, so ist dies spätestens innerhalb
der ersten 14 Tage des neuen Steuerabschnittes dem
Steueramt zu melden, widrigenfalls die Steuer nach
dem neuen Steuerabschnitt (1. Jahr) noch fällig wird.

Punkt 8.
Steuerrückstände werden im Wege des Ver-
waltungszwangsvorfahrens betrieblen.

Punkt 9.
Einprüche gegen die Heranziehung zur Steuer
sind binnen 4 Wochen nach der Aufforderung zur
Zahlung beim Magistrat anzubringen.

Wegen der Befreiung des Magistrats findet inner-
halb 2 Wochen die Klage beim Bezirksamtshof statt.
Durch Einspruch oder Klage wird die Ver-
pflichtung zur Zahlung nicht aufgehoben.

Punkt 10.
Anspruchverhandlungen gegen diese Ordnung werden
mit Weisdrufe bis zu 30.— Mark befristet.
Im Falle einer Steuerpensenziehung ist auf her-
beim die Steuer und der 10fache Betrag der hinter-
zogenen Steuer nachzusetzen.

Punkt 11.
Diese Ordnung tritt mit dem Tage der Ver-
öffentlichung in Kraft.
Merseburg, den 22. Februar 1921.
Zu V 14824/20.

Rechtsmännliche Fortbildungsschule.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt
Montag, den 4. April, nachm. 3 Uhr, Marktstraße 4.
VL 1541/20. Der Schulvorstand.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Aufnahme neuer Schüler findet
Sonntag, den 3. April, vorm. 11 Uhr, in der Volks-
schule I, Hohmartstr. 8, statt.

Fortbildungspflichtige sind alle männlichen
Jugendlichen unter 18 Jahren, die in Merseburg
wohnen oder beschäftigt sind und keine weitergehende
wissenschaftliche oder künstlerische Ausbildung ge-
nommen.
VL 1541/20.

Der Schulvorstand.

Volkschule I.

Die Schulneulinge, die die Volkschule I (am
Hohmartstr.) besuchen sollen, sind am
Dienstag, den 5. April, 10 Uhr vormittags
der Schule anzuführen.

Im Schulbezirk gehören folgende Straßen:
Blumenthalstr., Breiterstr., Brühl, Dürststr., Bürger-
garten, Entenplan, Hülberstr., a. d. Welle, Güterstr.,
Johannstr., Kleiner, Kreuzstr., Röhren, Sonnen-
straße, Wartenstr., Wargenstr., Markt, Müch-
witz, Mühlstr., Raumburger Str., Anlandstr., Ob-
erbreiterstr., Delgrube, Hohnstr., Hohmartstr., Saalstr.,
Schmalstr., Seidenweberstr., Sigbertstr. an u. H. Sigis-
mundstr., Tiefstr., Kellstr., u. d. Sigisstr., Waisen-
kellerstr., Str., Wörsstr.
Der Rektor 3543.



Kein Ersatz

sondern
bequem u. billiger
als
Bittermandeln, Zitronen
sind

Dr. Reppins Backöle

Bittermandel, Zitrone usw.
Wo nicht erhältlich, durch
Dr. Reppin & Co., Leipzig

Institut Bolz Jümenau Cdr.
Einl.-Admir.

Drucksachen

— jeder Art —
und Ausführung
preiswert und sauber

Merseburger Tageblatt

Hälterstraße 4.
— Tel. 100 —

Gottesdienst - Anzeigen.

Sonntag, den 3. April 1921. (Quasimodogeniti-)
Gefammelt wird eine Kollekte für den Wagon, Verbund
zur Pflege weiblicher Jugend Merseburg.

Es predigen: Dom, Vorm. 10 Uhr: Dämonstr. Buntke,
Vorm. 9 1/2 Uhr: Taufkirchen-Gottesdienst in
der Kirche zur Heilung.
Volksbibliothek: Geöffnet Sonntag von 11 bis
12 1/2 Uhr mittags.

Es predigen: Stadt, Vorm. 10 Uhr: Pastor Klein.
Im Anschluß Beichte und Feier des heiligen Abend-
mahls.

Evang. Männer- und Jugendverein.
Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung. An der
Gefel 6. — Pastor Wecker.

Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. An der
Gefel 6. — Pastor Wecker.

Evang. Mädchenbund St. Maxim.
Dienstag, abends 8 Uhr: Eher-Gesangs-Vereinung
An der Gefel 6. — Lehrer Wulff.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung. fällt aus.
Es predigen: Aitenburg. Vormittags 10 Uhr: Pastor
Jenski.

Im Anschluß Beichte u. Feier des heil. Abendmahls.
Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenhilfe. Unteraltens-
burg 38. (Stadt Berlin).

Mittwoch, abends 8 Uhr: Lesabend. Unteraltens-
burg 38. (Stadt Berlin)

Es predigen: Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Volt
Vorm. 11 Uhr: Abendgottesdienst.

Montag, abends 8 Uhr: Versammlung der son-
nenscheinigen Söhne im Pfarrhaus.
Dienstag, nachm. 4 Uhr: Monatsversammlung
der Frauenhilfe im Pfarrhaus.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein St.
Thomae im Pfarrhaus.

Landesfürstliche Gemeinshilfe. Bibel-Vorlesung
jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Rachstraße 4, Hof,
eine Treppe.

Christliche Versammlung. Blankenstraße 1.
Sonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde

Katholischer Gottesdienst:
Sonntag, den 3. April 1921.
Früh 6 Uhr: Beichte.
7 1/2 Uhr: Frühmesse und Vespere
10 Uhr: Spätmesse und Vespere.
Nachm. 2 Uhr: Frühmesse.
Sonnenabend von 5 Uhr an Beichte



Verkaufsstelle der Schmit-
müller und Hildebrandt
in
F. F. Hildebrandt
Merseburg,
Kl. Ritterstr. 13, Tel. 482.

Deutscher Rentnerbund

Ordnungsgruppe Merseburg u.
Umgebung.
Donnerstag, den 7. April,
nachmittags 4 Uhr

Hauptversammlung

im „Ratskeller“.
Tagesordnung:
1. Wahl eines Schrift-
führers, 2. Rentnerverfö-
derung und Steuerfragen,
3. Mitteilungen.
Der Vorstand.

Jüngerer Kassengehilfe

zum baldigen Eintritt ge-
eignet. Handschriftliche Be-
zeugungen mit Angabe
der Gehaltsansprüche sind
bis 6. 4. an den Unter-
zeichneten einzureichen.

Hörm. Ortskrankenkasse Merseburg.

Engel, Vorkünder.
Dienstmädchen erhält,
wobei die Inkunst - Zeitung
zur Infektion benutzt.

tüchtige Anlegerin

für Buchdruckereia
pressen sofort gesucht
Merseburg, Tageblatt
(Streisblatt.)

Zur Milchbewirtschaftung.

Von sachkundiger Seite wird geschrieben: Zur Verhütung der Epidemie mit Milch ist Förderung der Erzeugung durch...

England kam bisher Thomas aus dem Ruhrgebiet, wo er eine Vorbedingung mit den Führern deutscher Gewerkschaften hatte.

Abführung und chemische Kriegsmittel.

Nach der 'Daily News' in Washington haben die Vereinigten Staaten sich inoffiziell in England gebündelt um zu einer Einigung in der Entwaffnungsfrage zu kommen.

Zanlung gegen Wilson.

In dem mit sehr großer Spannung erwarteten Buch 'Zanlung gegen Wilson' wird Zanlung Wilson vor, daß er als ein Mann von engherziger, hohen Grundsätzen...

Genossenschaft Feuerbrunn in Tokio.

Die japanische Sozialpartei erriet in schwere Gefahr durch eine gewaltige Feuerbrunn, die im Quartier Postuna durch...

Aus Stadt und Umgebung

Aus der Stadtverwaltung.

* Am Montag, den 4. April 1921, abends 6 Uhr, findet im alten Rathaus eine Stadterweiterungsversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Einleitendes Wort des Stadtrats...

Folgende Monatsratsbeschlüsse lesen der Stadterweiterungsversammlung über Genossenschaft Feuerbrunn...

Die Steuerordnung enthält folgende Hauptpunkte: Die jährliche Steuer beträgt für den ersten Hausanwesenden 100 Mark...

Der Hausanwesende trägt, ist verpflichtet, deren Zahl binnen zwei Wochen nach Veröffentlichung der Ordnung beim Magistrat...

Genossenschaft der Lebensmittelsteuerordnung in der neuen Postuna. Es soll die Lebensmittelsteuerordnung in einer neuen Fassung...

Bei den Verhandlungen, die amnestisch zwischen den deutschen Delegierten und der Reparationskommission über die...

Die kritischen Benennungen. Die amnestisch zwischen den deutschen Delegierten und der Reparationskommission über die...

Konferenz des internationalen Gewerkschaftsbundes. Die erste allgemeine Konferenz der internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam behandelt außer den...

Die erste allgemeine Konferenz der internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam behandelt außer den Reparationen und Zantionen vor allem das Problem des...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend und lebhafter als bei den letzten Malen. Wenn auch der Druck...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend und lebhafter als bei den letzten Malen. Wenn auch der Druck...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend und lebhafter als bei den letzten Malen. Wenn auch der Druck...

für Verfassungen eine Wohnuna in Merseburg nicht haben können.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Zwischenhandlungen gegen die Ordnung oder gegen die vom Magistrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 M für jeden einzelnen Fall.

Die Steuer beträgt 10 v. H. der für die Benutzung des Räume, der Schafställe und der Wäse zu zahlenden...

Politische Rundschau

Schnelles Einsetzen der Sondergerichte.

Die außerordentlichen Gerichte, die wir bereits anführen, durch Verordnung des Reichspräsidenten ein-

Mittelalterliche Zustände.

Die 'Freiheit' schreibt: 'Zur Zeit der Selbstverwaltung war es nicht selten, daß die 'hochgeborenen' Straßkrieger ihre...

Was sich da abspielt haben soll, ist so unanstößig, daß wir...

Was sich da abspielt haben soll, ist so unanstößig, daß wir derartige Vorkommnisse, wenn sie auf Zeitläufen verurteilt werden können, interessiert aber und bezichtigend...

Woran noch gepart werden kann.

Der frühere Reichsgerichtspräsident Dr. C. A. I. äußerte sich in privater Kreise noch einmal über die Frage, ob und wie, der...

Die kritischen Benennungen.

Bei den Verhandlungen, die amnestisch zwischen den deutschen Delegierten und der Reparationskommission über die...

Konferenz des internationalen Gewerkschaftsbundes.

Die erste allgemeine Konferenz der internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam behandelt außer den Reparationen und Zantionen vor allem das Problem des...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend und lebhafter als bei den letzten Malen. Wenn auch der Druck...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend und lebhafter als bei den letzten Malen. Wenn auch der Druck...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend und lebhafter als bei den letzten Malen. Wenn auch der Druck...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend und lebhafter als bei den letzten Malen. Wenn auch der Druck...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend und lebhafter als bei den letzten Malen. Wenn auch der Druck...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend und lebhafter als bei den letzten Malen. Wenn auch der Druck...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend...

Der Versuch der heutigen Vermittlung war zufriedenstellend und lebhafter als bei den letzten Malen. Wenn auch der Druck...

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920.

Auf Grund dieser öffentlichen Aufforderung sind zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet:

1. alle im Finanzamtbezirke Merseburg wohnenden oder sich dauernd oder nur vorübergehend aufhaltenden selbstständig steuerpflichtigen Personen (Deutsche oder Nichtdeutsche);
2. sonstige Personen, die, ohne im Deutschen Reiche zu wohnen oder sich aufzuhalten, in dem Finanzamtbezirke Merseburg Grundbesitz haben oder ein Gewerbe oder eine Erwerbstätigkeit ausüben oder Bezüge aus öffentlichen, innerhalb des Finanzamtbezirks gelegenen Kassen mit Rücksicht auf frühere oder gegenwärtige dienstliche oder Berufstätigkeit erhalten, soweit die vorstehend Genannten nicht bei einem anderen Finanzamt eine Steuererklärung abgeben und so weil sie im Kalenderjahr 1920 oder in dem während dieses Kalenderjahres endenden Wirtschaftsjahr (Betriebsjahr) ein

Einkommen von mehr als 10 000 Mark bezogen haben.

Weiter sind zur Abgabe der Steuererklärung alle verpflichtet, welche einen Vorwand für die Verweigerung erhalten, auch wenn sie nicht 10 000 M. Einkommen hatten.

In der Steuererklärung ist dem Einkommen des Ehepartners das Einkommen seiner Ehefrau — sofern die Ehegatten nicht dauernd getrennt leben — und das Einkommen seiner zu seiner Haushaltung zählenden minderjährigen Kinder (eigene Abstammung, Stief-, Schwieger-, Adoptiv- und Pflegekinder sowie deren Abstammung) mit Ausnahme jedoch des Arbeitsverdienens der Kinder zu berücksichtigen.

Dem Steuerpflichtigen steht es frei, die seinen Angaben in der Steuererklärung zugrunde liegenden Einzelberechnungen und andere zum Verständnis seiner Angaben dienenden Erläuterungen und Zusätze in die Steuererklärung oder in eine beizufügende Anlage aufzunehmen.

Ist ein Einkommen aus Grundbesonderer Natur oder Geschäftsbetriebszwecken oder auf Grund von Bilanzierungen ermittelt, so sind Abschriften dieser Buch- oder Geschäftsbücher oder Bilanzen der Steuererklärung beizufügen.

Soweit es sich um Einkommen handelt, das nur durch Schätzung ermittelt werden kann, steht es dem Steuerpflichtigen frei, die Schätzung solcher Einkommensteile selbst vorzunehmen und unter Mitteilung der Tatsachen, auf die sich die Schätzung gründet, deren Ergebnis in die Steuererklärung einzutragen oder nur die Tatsachen anzugeben, die zur Ermittlung des Einkommens beizubringen vermag.

Die Steuererklärung ist für Personen, die unter Pflegschaft oder Vormundschaft oder unter elterlicher Gewalt stehen und selbstständig zur Einkommensteuer zu veranlagend sind, von dem Pfleger, Vormund oder Träger der elterlichen Gewalt abzugeben.

Wer durch Abwesenheit oder sonst verhindert ist, die Steuererklärung abzugeben, kann die Erklärung durch Bevollmächtigte abgeben lassen.

Für einen Steuerpflichtigen, der nach dem 1. April 1920, aber vor Abgabe der Steuererklärung verstorben ist, ist die Steuererklärung, soweit ein Testamentsvollstrecker oder ein Nachlasspfleger die Verwaltung des Nachlasses übernommen hat, von diesen Personen, anderenfalls von den Erben abzugeben.

Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden ergebens aufgefordert, die Steuerklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordrucks in der Zeit vom

15. März bis 15. April 1921

bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Vordrucke für die Steuerklärungen können von dem unterzeichneten Finanzamt und den Gemeinde- und Gutsverwaltungen bezogen werden. Die Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung besteht für diejenigen, die ein Einkommen von mehr als 10 000 M. gehabt haben, auch dann, wenn ein Vordruck nicht zugefandt worden ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des zur Abgabe der Steuerklärung Verpflichteten und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem unterzeichneten Finanzamt Montag bis Freitag während der Geschäftsstunden 9—12 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

Wegen des zu erwartenden Andranges müssen jedoch solche Personen bevorzugt werden, welche zur Abgabe der Steuerklärung selbst an der Hande sind.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuerklärung verläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 500 M. zu der Abgabe der Steuerklärung angehalten; auch kann ihm ein

Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden.

Wer zum eigenen Vorteil oder zum Vorteil eines anderen vorsätzlich bewirkt, daß die nach dem Einkommensteuergesetz zu entrichtende Einkommensteuer verzögert wird, wird wegen Steuerhinterziehung mit einer Geldstrafe im fünf- bis zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Steuer bestraft. Neben der Geldstrafe kann auf Gefängnis und unter Umständen auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte sowie auf Befristung der Verhaftung auf Kosten des Verurteilten erkannt werden (§ 53 des Einkommensteuergesetzes und §§ 359 ff. der Reichsabgabenordnung). Wer fahrlässig als Steuerpflichtiger oder als Vertreter oder bei Wahrnehmung der Angelegenheiten eines Steuerpflichtigen bewirkt, daß die Einkommensteuer verzögert wird, wird wegen Steuergefährdung mit einer Geldstrafe bestraft, die im Höchstbetrage halb so hoch ist, wie die für die Steuerhinterziehung angeordnete Geldstrafe (§ 367 der Reichsabgabenordnung).

Außerdem werden sämtliche Personen,

a) die im Laufe des Jahres 1920 vorläufige Einkommensteuer entrichtet haben,

b) denen im Jahre 1920 Gehalts- oder Lohnbeträge für die Einkommensteuer einbehalten worden sind,

aufgefordert, innerhalb der für die Abgabe der Steuerklärung vorgeschriebenen Frist vom 15. März bis 15. April 1921 dem Finanzamt auf Verlangen Nachweis zu geben über die Entrichtung der vorläufigen Einkommensteuer und die Einbehaltung der Gehalts- und Lohnbeträge unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke, die dem Steuerpflichtigen beizugeben.

Auf die gleichzeitig ergehende öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Kapitalertragsteuerklärung für die Zeit vom 31. Dezember 1920 wird besonders hingewiesen. Jedem Vordruck zur Einkommensteuerklärung wird ein Vordruck zur Kapitalertragsteuerklärung beigelegt, die ebenfalls in der Zeit vom 15. März bis 15. April bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen ist.

Nach der nicht zur Abgabe der Einkommensteuerklärung verpflichtet ist, kann zur Abgabe einer Kapitalertragsteuerklärung verpflichtet sein.

Merseburg, den 1. März 1921.

**Das Finanzamt
Bröbe.**

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Kapitalertragsteuerklärung für die Zeit vom 31. März bis 31. Dezember 1920.

Wer in der Zeit vom

31. März bis 31. Dezember 1920

alle gewordene Kapitalerträge der nachbezeichneten Art:

1. Zinsen von Hypotheken und Grundschulden, Renten und Rentenschulden,
2. Zinsen von Forderungen, die auf Grund einer Vereinbarung entrichtet werden, insbesondere aus Darlehen, Kautionen, Hinterlegungsgeldern, Abrechnungen, Kontokorrenten- und sonstigen Guthaben, Zinsen und Warenforderungen, geleihete Zinsen usw. (ausgenommen Sparzinsen und Vorkaufzinsen),
3. vererbte Rentenbezüge,
4. Dividenden von inländischen Wechseln und Anweisungen, einschließlich der Schahwechsel,
5. alle ausländischen Kapitalerträge, auch aus Wertpapieren, bezogen hat, hat eine Kapitalertragsteuerklärung abzugeben.

Die Verpflichtung zur Abgabe der Kapitalertragsteuerklärung besteht ohne Rücksicht auf die Höhe der bezogenen Erträge und auch dann, wenn die oben bezeichneten Erträge in einem land- oder forstwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb anfallen; lediglich über Dividenden (Nr. 4) ist eine Erklärung nur abzugeben, soweit es sich um Kapitalanlagen handelt.

Die Prüfung der Steuerpflichtigkeit steht dem Finanzamt, nicht dem Steuerpflichtigen zu.

Dem Steuerpflichtigen steht es frei, die seinen Angaben in der Steuerklärung zugrunde liegenden Einzelberechnungen und andere zum Verständnis seiner Angaben dienenden Erläuterungen und Zusätze in die Steuerklärung oder in eine beizufügende Anlage aufzunehmen.

Die Steuerklärung eines Ehepartners muß das Einkommen seiner Ehefrau mit umfassen, sofern beide Ehegatten nach § 4 Abs. 4 des Kapitalertragsteuergesetzes steuerpflichtig sind und nicht dauernd von einander getrennt leben.

Für minderjährige Kinder hat der Träger der elterlichen Gewalt auch dann eine selbständige Steuerklärung abzugeben, wenn ihm die Ausübung am Vermögen der Kinder zusteht. Für Personen, die unter Pflegschaft oder Vormundschaft stehen, ist eine Steuerklärung vom Pfleger oder Vormund abzugeben.

Wer durch Abwesenheit oder sonst verhindert ist, die Steuerklärung abzugeben, kann die Erklärung durch Bevollmächtigte abgeben lassen.

Für einen Steuerpflichtigen, der nach dem 30. März 1920, aber vor Abgabe der Steuerklärung verstorben ist, ist die Steuerklärung, soweit ein Testamentsvollstrecker oder ein Nachlasspfleger die Verwaltung des Nachlasses übernommen hat, von diesen Personen, anderenfalls von den Erben abzugeben.

Die hiernach zur Abgabe der Steuerklärung Verpflichteten werden ergebens aufgefordert, die Steuerklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordrucks

in der Zeit vom 15. März bis 15. April 1921

bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Vordrucke für die Steuerklärungen können von dem unterzeichneten Finanzamt und den Gemeinde- und Gutsverwaltungen bezogen werden. Die Verpflichtung zur Abgabe einer Steuerklärung besteht auch dann, wenn ein Vordruck nicht zugefandt worden ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des zur Abgabe der Steuerklärung Verpflichteten und deshalb zweckmäßig mit

Ein Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem unterzeichneten Finanzamt Montag bis Freitag während der Geschäftsstunden von 9—12 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

Bei verspäteter Abgabe der Steuerklärung kann ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der anzuliegenden Einkommensteuer auferlegt werden (§ 170 der Reichsabgabenordnung).

Die Frage einer etwaigen Anrechnung der Kapitalertragsteuer auf Grund des § 44 des Einkommensteuergesetzes wird bei der Veranlagung zur Einkommensteuer entschieden.

Die Hinterziehung der Kapitalertragsteuer wird mit einer Geldstrafe im 1—20fachen Betrage der hinterzogenen Steuer bestraft; daneben kann auf Gefängnis erkannt werden.

Auf die gleichzeitig ergehende öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuerklärung für die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920, die in der gleichen Frist dem Finanzamt einzureichen ist, wird besonders hingewiesen. Jedem Vordruck zur Einkommensteuerklärung wird ein Vordruck für die Kapitalertragsteuerklärung beigelegt.

Au die juristischen Personen des öffentlichen und des bürgerlichen Rechts, die Bergewerkschaften, die nicht rechtsfähigen Personenvereinigungen, Anstalten, Stiftungen, Zweckvereine usw. wird die öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Kapitalertragsteuerklärung anlässlich der später ergehenden öffentlichen Aufforderung zur Abgabe der Körperschaftsteuerklärung gerichtet werden.

Merseburg, den 1. März 1921.

**Das Finanzamt.
Bröbe.**



Landkraftwerke Leipzig Aktiengesellschaft in Kolkwitz

Installationsbüro Merseburg — Gotthardtstrasse 29 — Fernsprecher 221

Einrichtung elektrischer Licht- und Kraftanlagen. — Ausführung von Reparaturen.

Verkauf von elektrischen Beleuchtungskörpern, Koch- und Heizapparaten usw.

